

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 63 (1937)

Heft: 43

Illustration: Befriedigende Lösung am Grünen Tisch

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Befriedigende Lösung am Grünen Tisch

„Die Möglichkeit, dass es sich bei der Piraterie im Mittelmeer um den NAUTILUS des Kapitäns NEMO handelt, bleibt immerhin bestehen!“

Aus Welt und Presse

Fakir-Wunder

Der Fakir erklärte, er werde sich jetzt auf Grund seiner übernatürlichen Kräfte in den Trancezustand versetzen, und man möge beachten, wie sich der Pulsschlag seines linken Armes dabei verlangsame. Die an-

wesenden Forscher prüften den Pulsschlag mit der Uhr in der Hand, er war völlig normal. Plötzlich aber begann der Fakir zu stöhnen, der Pulsschlag wurde langsamer, aber seltsamerweise nur am linken Arm, während der des rechten Armes genau wie vorher regelmässig und normal blieb. Alles war über diese geheimnisvolle Erscheinung aufs höchste verbüfft. Nach wenigen Minuten wurde der Pulsschlag wieder normal, um sodann auf der rechten Seite immer langsamer zu werden. Abermals lächelte der Fakir. «Sie glauben, das sei Willenskraft», sagte er. «Es sind aber nur zwei kleine Hartgummibälle, die ich in meinen Achselhöhlen versteckt habe. Ein einfacher Druck auf einen der Bälle beeinflusst den Pulsschlag nach Belieben. Je grösser der Druck, desto schwächer der Pulsschlag. Durch Unterbrechung des Blutzstromes zum Handgelenk wechselt die Stärke des Pulsschlags.»

Es ist wohl als ziemlich sicher anzunehmen, dass auch all die anderen von wundersüchtigen Europäern als Ausfluss «übersinnlicher Kräfte» angestaunten Fakirkünste auf ähnlichen Tricks beruhen.

Aus «Natur und Geist».

Generalvertreter für die Schweiz: F. Siegenthaler & Cie. AG.
Madenstr. 67 Zürich Tel. 33 505

Das Pendel und die Kohle (oder der Kohl?)

Zur Debatte über «Betrug oder Selbstbetrug mit dem «siderischen Pendel» schreibt Leopold Thun-Hohenstein, Choltice, in der «Auslese»:

«Was die Praxis betrifft, genügt hier mitzuteilen, dass Abbé Mermet in Jussy bereits während des Weltkrieges mit Hilfe des Pendels ein Kohlevorkommen festgestellt hat, das sofort erschlossen wurde und während des Krieges die Schweiz mit Kohle versorgt hat. Solche Erfolge liessen sich in Menge unter Beweis stellen und gerichtsforderungsmässig nachweisen. Ich selbst habe mehrere solche Fälle mit Erfolg bearbeitet. Sapienti sat.»

Es wäre interessant zu hören, wie viel Kilo Wahres an dieser Kohlengrube ist. Keiner, den ich frage, weiss etwas davon. Dass man in der Schweiz mit dem Pendel Wasser finden kann, das glaub ich noch, denn bei unserem Wasserreichtum ist es geradezu Pech, keines zu finden ... aber Kohle? ... und für die ganze Schweiz — das müssten wir Schweizer doch auch erfahren haben!

Der SA-Mann über Kardinal Mundelein

«Nach seiner Friedensrede begab sich Präsident Roosevelt in den erzbischöflichen Palast, wo er mit Kardinal Mundlein zu Mittag speiste.»

(Tagespresse.)

Ueber den Gastgeber des Präsidenten schreibt der «SA-Mann» folgendes:

«Der Hetzprediger, Lügenverbreiter, Erbschleicher und römisch-katholische Kardinal in Chikago, George W. Mundlein, ist bekannt als Schutzherr der widernatürlichen Unzucht in der Mönchskutte, als Anwalt von Kinderschändern, Bullenfreunden und Vergewaltigern von Schwachsinnigen und kranken Greisen, als der Empfänger von Nachrichten aus liebes- und lebensgierigen Nonnenklöstern und als der päpstliche Lieblingssohn mit der schlechten Kinderstube und der Vorliebe für Unflätigkeiten aus der Sprache der Gossen in Neger- und Hafenvierteln der Neuen Welt.» —

Der S.A.-Mann nennt sich «Das offizielle Organ der obersten S.A.-Führung». Die edle Sprache, die er pflegt, ist Ausdruck einer neuen Kultur. Dass Kardinal Mundlein diese Kultur in einer Predigt ablehnte und die Öffentlichkeit der Klosterprozesse verurteilte (nicht die